



McTeachie's Teaching Tips: Planung außeruniversitärer Lerneinheiten (Exkursionen)

Autorin: Dr. Daniela Schmitz (Dezember 2015)

Welchen Mehrwert bringen außeruniversitäre Lerneinheiten (Exkursionen) mit sich?

Exkursionen im hochschuldidaktischen Kontext:

- bieten eine reale Anschauung des Lerngegenstandes: „Wenn wir also den Schülern wahres und zuverlässiges Wissen von den Dingen einpflanzen wollen, so müssen wir alles durch eigene Anschauung und sinnliche Demonstration lehren.“ (Zitat aus der *Didactica Magna*, Johan Amos Comenius 1592-1670)
- führen durch das Aufsuchen von außeruniversitären Lernorten die Lehre an einem anderen Ort lernzielorientiert fort
- fördern die Aufmerksamkeit und Lernmotivation der Studierenden
- ermöglichen es, vielfältige Lernziele zu realisieren. Sie
 - erleichtern ein konzeptionelles Verständnis der Lerninhalte durch reale Anschauung
 - ermöglichen die praxisnahe Anschauung des Lerngegenstandes vor Ort
 - verbessern die Gruppendynamik
- lassen sich als Beginn, Verfestigung oder Abschluss einer Lerneinheit einsetzen
- finden nicht nur in Museen statt; auch als Wandertage oder Studienfahrten oder auch in Betrieben, Kulturstätten, auf Tagungen, in der Stadt etc. Je nach Fach gibt es zahlreiche Möglichkeiten
- können mit E-Learning angereichert werden, z.B. Blogs, ePortfolios oder mit Smartphones/Tablets

Formen: Exkursionen können anhand folgender Merkmale klassifiziert werden:

Länge der Exkursion	Die Länge hat Einfluss auf den zu vermittelnden Inhalt: z.B. eine Exkursion als <i>klassische Seminarsitzung</i> von 90 Minuten. Dies ist leicht in einem engen thematischen Rahmen zu organisieren und verhindert Stundenausfall in anderen Kursen. Eine <i>Halbtagesexkursion</i> hingegen dauert bis zu 4 Stunden, wobei von einer Anreise zu Exkursionsorten im näheren Umkreis von nicht mehr als 30 Minuten ausgegangen wird, um eine Erkundungszeit von 3 Stunden zu ermöglichen. Bei der <i>Tagesexkursion</i> sind längere Fahrtzeiten bis zu 1 Stunde denkbar. Dies erweitert den Radius möglicher Exkursionsorte und die Fülle an Inhalten.
Durchführung	<i>selbstgeführte Exkursion</i> : hat einen großen organisatorischen und vor allem inhaltlichen Planungsaufwand, bietet aber die Möglichkeit, die Studierenden aktiv zu beteiligen und in den Ablauf einzubeziehen; Planung und Durchführung liegen in Ihrer Hand. <i>fremdgeführte Exkursion</i> : benötigt wenig Vorbereitungszeit. Der Einfluss auf den Verlauf ist jedoch gering, daher sind Absprachen bei der Vorbereitung elementar für eine gelungene Exkursion. <i>Mischformen</i> : abwechslungsreiche Kombination aus beiden Teilen, benötigt eine gute inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den beteiligten Personen (Experten vor Ort & Lehrende).
Exkursionsziele	<i>festgelegte Ziele</i> : die Lernziele können nur an einem bestimmten Exkursionsort realisiert werden <i>ausgesuchter Themenschwerpunkt mit variablem Ziel</i> : der Ort für die Lernzielerreichung ist austauschbar, z.B. kann eine „schlanke Produktion“ in diversen Betrieben besichtigt werden, die die Prinzipien einer „schlanken Produktion“ eingeführt haben
Fortbewegungsmittel	Letztlich hat auch die Wahl der Fortbewegungsmittel Einfluss auf die Planung. Zum Beispiel kann ein Gebiet zu Fuß erkundet werden, es wird eine gemeinsame Anreise per Bus organisiert, ein größeres Naturgebiet per Fahrrad erschlossen, oder es findet eine virtuelle Exkursion statt.



Planung einer Exkursion

Phase	Ziele	Beispiel Industriebetrieb
Vorbereitung	<p><i>Organisatorisch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegung des Zeitpunktes - Absprachen mit den beteiligten Personen am Exkursionsort - Erstellen bzw. Vorbereitung von Begleitmaterial, - Bekanntgabe und Genehmigung der Exkursion - ggfs. Kostenfrage klären <p><i>Didaktisch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigung des Vorwissens der Zielgruppe - Aufbereitung der Lerninhalte - Auswahl geeigneter Methoden 	<p>Sie stimmen einen Termin mit dem Betrieb ab und vereinbaren den Ablauf und die Inhalte der Exkursion. Sie informieren die Studierenden rechtzeitig über die Exkursion, indem Sie eine Vorbesprechung zu organisatorischen und inhaltlichen Aspekten durchführen.</p>
Durchführung	<p><i>Organisatorisch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Klärung der An- und Abreise - schriftliche und mediale Dokumentation der Exkursion <p><i>Didaktisch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick geben, - Arbeitsaufträge besprechen - Feedbackrunde der Eindrücke vor Ort 	<p>Sie treffen die Studierenden vor dem Betrieb. Der Betrieb stellt sich selbst vor. Während des durch einen Mitarbeiter des Betriebs geführten Rundgangs machen sich die Studierenden Notizen zu ihrem Beobachtungsauftrag. In einer Abschlussrunde vor Ort werden die Ergebnisse und Eindrücke ausgewertet.</p>
Nachbereitung	<p><i>Organisatorisch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsammeln von Arbeitsergebnissen - Exkursionsberichte u.Ä. - ggfs. Dankeschreiben - eigene Dokumentation, evtl. Bericht auf der Institutswebseite <p><i>Didaktisch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Inhalte und des Ablaufes vor Ort - Einbezug in den Gesamtkontext der Lehrveranstaltung 	<p>Die Studierenden geben ihren Exkursionsbericht ab, in dem sie den Verlauf der Exkursion und ihren individuellen Lernprozess reflektieren. Sie verfassen ein Dankeschreiben an den Betrieb, in dem sie die Eindrücke der Gruppe zurückspiegeln und ggfs. Vorschläge für künftige Exkursionen machen.</p>

Wichtig:

Exkursionen müssen vorab bei der Verwaltung über das „Formular für Exkursionen“ bekannt gegeben werden, so dass für den Fall der Fälle ein Versicherungsschutz für alle Teilnehmer*innen besteht.



Förderliche Faktoren und Stolpersteine bei der Exkursionsdurchführung

	Förderliche Faktoren	Stolpersteine
Organi- satorisch	<ul style="list-style-type: none"> • Je nach Länge: gute Vorbereitung des Tages und gute Zeitplanung mit ausreichend Pausen unter Berücksichtigung des Mittagstiefs • Anschrift des Exkursionsortes und „Notfallkontakt“ für Verspätungen etc. mitteilen • Fach- und Ortskenntnisse des Exkursionsleiters, die am besten durch eine Vor-Exkursion erworben werden • gutes Wetter, auf das Sie leider keinen Einfluss haben (reine „Draußen“-Exkursionen jedoch besser in den Sommer legen!) 	<ul style="list-style-type: none"> • schlechte Anfahrtsbeschreibung, mangelnde Kontaktdaten, die zu verspäteter Anreise Einzelner führt • unklare Absprachen zwischen Lehrenden und Exkursionsort, die zu unerwünschten Abläufen führen können • mangelnde Verfügbarkeit des Lernangebotes: z.B. wetterbedingt nichts zu sehen oder zeitliche Einschränkungen des geplanten Lerninhaltes
Didaktisch	<ul style="list-style-type: none"> • Generell: inhaltlich abwechslungsreiches Programm als Mix aus aktiver Beteiligung und Vortragsphasen • Kurze vorbereitete Impulsvorträge durch Studierende lockern den Ablauf auf und fördern aktive Beteiligung • Arbeitsaufgaben für die Gruppe, unterstützen je nach Konzeption der Aufgabe individuelles Erkunden und kooperatives Lernen • Möglichkeiten Lerninhalte zu be“greifen“, also etwas wirklich anzufassen, auszuprobieren etc. • bei längeren Exkursionen: methodische und mediale Abwechslung durch variierende Aufträge allein und in Gruppen unter Einbezug von Texten, Bildern, Videos und Exponaten... 	<ul style="list-style-type: none"> • zu wenig aktive Lernphasen und/oder zu lange Vorträge, die den Raum für individuelles Lernen einschränken • Kompletter Verzicht auf Arbeitsaufträge oder zu starr vorgegebene Aufträge verschenken Lernpotenziale • Verzicht auf eine abschließende Reflexionsrunde am Exkursionsort, die die Eindrücke der Studierenden sammelt und einen offiziellen Abschluss darstellt • Exkursion als isolierte Lerneinheit, die losgelöst von der Lehrveranstaltung angeboten wird und wenig Anknüpfungspunkte an das Vorwissen bietet • zu hohe oder zu niedrige Anforderungen, die entweder über- oder unterfordern

Fazit:

Exkursionen bieten vielfältige Lernmöglichkeiten für jedes Fach. Sie veranschaulichen komplexe Zusammenhänge an diversen Lernorten und bringen zahlreiche Potenziale für die Lehre mit.

Literaturempfehlungen:

HOCHSCHULVERBAND FÜR GEOGRAPHIEDIDAKTIK (Hg.) (2006): Exkursionsdidaktik innovativ. Erweiterte Dokumentation zum HGD Symposium 2005 in Bielefeld. Weingarten.
 KLEIN, MICHAEL (2007): Exkursionsdidaktik. Eine Arbeitshilfe für Lehrer, Studenten und Dozenten. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohegehren.
 SAUERBORN, PETRA / BRÜHNE, THOMAS (2007): Didaktik des außerschulischen Lernens. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohegehren.